

Gemeinde kritisiert Bürgerbegehren gegen Moschee

„Religionsausübung wird in Frage gestellt“

Nordstadt. Nachdem das Bürgerbegehren gegen den Moschee-Neubau an der Gathe nicht genug gültige Unterschriften erreicht hat, sagt Ersin Özcan, Vorsitzender der Moscheegemeinde: „Das ist ein Zeichen, welches uns Hoffnung gibt, dass wir gesellschaftlich nicht so gespalten sind, wie es oft dargestellt wird.“ Es sei „mehr als bedauerlich, dass eine kleine Gruppe nicht nur unser Vorhaben zu verhindern versucht, sondern Muslime und ihren Anspruch auf Religionsausübung in Frage stellt.“

Die Gemeinde nehme das als Anlass, „unseren Kurs maximaler Transparenz und der Einbindung unserer Nachbarinnen und Nachbarn auch weiterhin fortzuführen“, sagt Ersin Özcan, mit Gesprächen und Informationsabenden. „Das hier entstehende Gemeindezentrum neben unserer neuen Moschee wird ein Zentrum für Wuppertal werden und hoffentlich unseren Stadtteil nicht nur optisch und strukturell aufwerten, sondern auch zukunftsprospektiv voranzubringen.“ Die Moschee, die sozialen Angebote der Gemeinde und das geplante Zentrum

stünden allen Wuppertalern offen, unabhängig von der Religionszugehörigkeit.

Das Bürgerbegehren hat sich gegen den Zielbeschluss der Wuppertaler Politik gerichtet, den Standort an der Gathe für den Bau einer Moschee für die türkisch-islamische Gemeinde festzulegen. „Ein Zielbeschluss ist ein informelles Instrument, kein formelles wie ein Aufstellungsbeschluss“, erklärte Rüdiger Bleck, Leiter des Ressorts Stadtentwicklung und Städtebau. Rechtlich sei er im Grunde nicht bindend.

Die Gemeinde plant eine neue Moschee, gegenüber der jetzigen, die für die Mitglieder zu klein geworden ist. Zusätzlich soll es eine Kita, betreutes Wohnen, ein Studentenwohnheim und Ladenlokale geben. Die Moschee selbst soll 3,5 bis 4 Millionen Euro kosten und aus Spenden finanziert werden. Für den Rest des Großprojekts von rund 30 Millionen Euro sucht die Gemeinde Investoren. Ein Kritikpunkt an dem Vorhaben ist, dass bisher kein Ersatzstandort für das Autonome Zentrum gefunden wurde, das derzeit noch auf dem Gelände ist. *Red*



Die Terrasse hat eröffnet, doch bis der Innenbereich nutzbar ist, dauert es noch einige Zeit.

Foto: Andreas Fischer

Im Winter soll es in der Varresbeck einen Weihnachtsmarkt geben

Neuer Trassen-Biergarten ist nicht nur für den Sommer da

Von Tiziana Schönneis

Varresbeck. Wer über die Trasse spaziert, rollt oder radelt, kann sich an einer weiteren Gastronomie zum Verweilen erfreuen. Nachdem die Brüder Maximilian und Michel Baumeister den Bahnhof Varresbeck im Frühjahr 2022 gekauft hatten, dauerte es noch einige Zeit, bis sie den geplanten Biergarten eröffnen konnten. Noch Ende März war unklar, wann der Bauantrag von der Stadt genehmigt sein würde, die Korrespondenz habe sich häufig schwierig gestaltet. Die Öffnung musste verschoben werden, doch im Sommer konnte es losgehen.

„Der Juni war phänomenal“, lässt Michel Baumeister die ersten Monate Revue passieren. Im Juli sei der Andrang aufgrund des schlechten Wetters dann etwas abgeflacht. „Bei Regen war der Biergarten überwiegend geschlossen.“ Jetzt ist das sommerliche Wetter zurück und die Gäste sind täglich von 11 bis 24 Uhr willkommen. Auf der Terrasse können Gäs-

te an Holztischen die Sonne genießen, dank einiger Bäume auf dem Gelände lassen sich aber auch schattige Plätze finden. Für junge Besucher gibt es einen Kinderspielplatz mit Sandkasten und Klettergerüst. „Wir haben häufiger Reservierungen mit der Bitte, möglichst nah am Spielplatz sitzen zu können“, erzählt Michel Baumeister.

Der Innenbereich des Bahnhofs muss noch umgebaut werden
Fünf feste Mitarbeiter und circa 35 Aushilfen versorgen an sieben Tagen pro Woche die Gäste mit Getränken und Speisen. „Wir sind aber immer auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die unser Team unterstützen wollen“, so der Inhaber. Im Foodtruck steht Küchenchef Ingo Kuckluck am Herd. Er bereitet herzhaftes Kleingebäck und deftige Mahlzeiten mit bayerischem Flair zu. Passend dazu soll es von Mitte September bis Mitte Oktober, jeweils von Donnerstag bis Sonntag, ein Oktoberfest geben. Spezialangebote wie Haxe, Bier in Maßkrügen

und ein Schnaps aufs Haus für alle, die in passender Kleidung kommen, sind geplant. Auch Konzerte stehen auf dem Programm, ein paar haben bereits stattgefunden. Man wolle lokalen Musikern eine Plattform bieten, das sei bisher den Gästen und Musikern gut angekommen. Auch der Kindertag, der stattgefunden hat, habe zahlreiche Familien angezogen.

In eine richtige Winterpause wird der Biergarten nicht gehen. Der November werde genutzt, um umzubauen, ein großes Festzelt wird die Fläche einnehmen, und dort auch in der kalten Jahreszeit Sitzplätze bereitstellen zu können. „Im Dezember findet immer Donnerstag bis Sonntag ein Weihnachtsmarkt statt, unter anderem bieten wir dann Flammlachs und Glühwein an. Im Januar wird daraus dann ein Neujahrsmarkt und nur im Februar werden wir voraussichtlich komplett geschlossen haben“, erläutert der Inhaber die Planungen für die Wintermonate. Es sieht auch schon

Gastronomie

Der Verein Wuppertalbewegung hat auf seiner Internetseite eine Übersicht zusammengestellt, wo es an der Nordbahntrasse gastronomische Angebote gibt:
www.nordbahntrasse.de/gastronomie

ein paar Reservierungen für Weihnachtsfeiern von Firmen eingegangen, freut er sich.

Denn die Innengastronomie lässt noch ein wenig auf sich warten. Geplant sei, diese so schnell wie möglich zu eröffnen, Termine mit dem Architekten fanden diese Woche schon statt. Langfristig kann dort, insbesondere im Winter, der Betrieb aufrechterhalten werden. Wann es soweit sein wird, ist noch unklar. Jetzt können erst einmal noch die sommerlichen August- und Septembertage im Biergarten auskosten werden.

Experiment auf dem Platz am Kolk ist beendet



Elberfeld. Die autofreie Zeit auf dem Platz am Kolk neigt sich dem Ende zu. Zwar kann die Fläche erst ab Sonntag wieder als Parkplatz genutzt werden, aber an die grüne Oase, in die er sich für rund anderthalb Monate verwandelt hatte, erinnert hier schon jetzt nichts

mehr. Weg sind die Sitzmöbel, der Rindenmulch und die Bäumchen, die den Platz im Rahmen des Projekts „Innen-Band-Stadt“ aufwerten sollten. Ab Ende August wird der Platz dann den Händlern vom Neumarkt zur Verfügung stehen. *Foto: Andreas Fischer*

Franzi Rockzz erzählt den neuen Studenten am Bergischen Kolleg aus ihrem Leben

Auf Umwegen zum Abitur

Südstadt. „Auch wenn es hier mal etwas schwieriger werden sollte, lohnt es sich immer, sich für seine persönlichen Ziele einzusetzen“, motivierte die Wuppertaler Musikerin Franzi Rockzz die Studenten, die nun ihre Kurse am Bergischen Kolleg begonnen haben. Sie erzählte, dass sie eigentlich schon mit 14 Jahren dort lernen wollte, weil das Abendgymnasium ihrem Rhythmus eher entsprach als die Schule, die morgens um acht Uhr beginnt. Damals hatte sie aber noch nicht die benötigten Voraussetzungen. Mit 29 Jahren kam sie dann ans Bergische Kolleg und machte dort Abitur: „NABigation – Umwege verbessern die Ortskenntnis“ war das Motto ihres Jahrgangs.

Am Bergischen Kolleg sind Studenten auf dem Weg zur Fachhochschulreife und zum Abitur. Nach den Sommerkursen gibt es nun sechs neue Kurse, darunter auch zwei internationale Klassen für geflüchtete Erwachsene. Die Studenten, die sich neu angemeldet haben, wurden an drei Willkommens-tagen in der Aula des Kollegs an der Pfalzgrafenstraße begrüßt. Dabei trat auch Franzi Rockzz auf. Sie berichtete an ihrer alten Schule von ihrer Zeit dort und ihrem folgenden Lebensweg, beantwortete Fragen der neuen Studenten – und machte Musik. Unter anderem spielte



Franzi Rockzz lernte am Bergischen Kolleg und beantwortete jetzt Fragen der neuen Studenten. Foto: Beatrix Burghoff

sie den Titelsong „Keep on Rocking“ ihrer neuen CD. Sie lud auch zu ihrem nächsten Auftritt ein: am Samstag, 9. September, beim Christopher-Street-Day auf dem Johannes-Rau-Platz in Barmen.

Die 39-jährige Franzi Rockzz hat in ihrem Leben mehrere Krisen gehabt. „Ich habe die Schule oft geschwänzt. Morgens bin ich aus dem Haus gegangen und hinten über das gekippte Fenster wieder rein, um mich ans Klavier zu setzen.“ Musik konnte sie schon immer begeistern.

Sie spielte Gitarre, Schlagzeug und nahm sechs Jahre Geigenunterricht. Allerdings hatte sie oft das Gefühl, nicht zu wissen, wohin. Das Gefühl, dass sich niemand kümmert. „Ich war in meiner Jugend das, was man heute einen Systemsprenger nennt. Meine Jugendakte dürfte umfangreich sein. Ich glaube, es gibt hier kaum eine Jugend-schutzeinrichtung, in der ich nicht bekannt war.“ Mit 16 kam sie in ein Internat, begann, Drogen zu nehmen. „Mit 18 Jahren war ich ein kaputtter Mensch.“

Der einzige Lichtblick sei die Musik gewesen.

Sie ging nach Hilden, fand einen Probenraum, schrieb eigene Lieder, spielte Konzerte, machte eine Ausbildung zur Gebäudereinigerin, absolvierte den Studiengang „Komposition und Songwriting“ an der Akademie „Deutsche Pop“, holte am Bergischen Kolleg ihr Abitur nach, schmiss ihr Studium der Mathematik und Musikpädagogik an der Universität Wuppertal. „Keep on Rocking“: Ihr Albumtitel ist Programm. *Red/mag*

Jakobstreppe wird 2024 saniert

Nützenberg. Die Jakobstreppe von der B7 zum Nützenberg ist die längste durchgehende Treppe Wuppertals, steht seit 2009 unter Denkmalschutz – und ebenso lange gesperrt. Die Sicherheit für Fußgänger war nicht mehr gewährleistet. Im kommenden Jahr soll die Jakobstreppe für rund eine Million Euro denkmalgerecht saniert werden. „Dass es uns nach all den Jahren mit viel Einsatz gelungen ist, dieses langgehegte Projekt nun endlich anpacken zu können, stimmt mich sehr froh“, sagt Verkehrsdezernent Frank Meyer. „Die Jakobstreppe ist nicht nur Schlüsselprojekt der BV und Herzensangelegenheit vieler Wuppertaler. Sie kann als attraktive Fußwegeverbindung vom Nützenberg zur Schwebebahn auch ein Stückchen zur Verkehrswende beitragen.“ Die Aussicht einer Bundesförderung von fast 400 000 Euro sei der Impuls gewesen, trotz schwieriger Haushaltslage nun auch den Eigenanteil zu stemmen. Ende 2024 soll die Sanierung abgeschlossen sein. Dabei werden der Unterbau und die 149 Stufen komplett erneuert. Die historischen Geländer bleiben überarbeitet erhalten. Der Rat muss der Sanierung noch zustimmen, er tagt am 5. September.

Nachrichten

Maloa hat geschlossen

Elberfeld. Nach nicht einmal drei Jahren hat Ma'loa den Standort an der Herzogstraße geschlossen. Im Dezember 2020 hatte das Geschäft mit klassischen Poké Bowls mit hawaiianischen Einflüssen in der Innenstadt von Elberfeld geöffnet. Zuletzt hing dort ein Zettel, der auf Betriebsurlaub bis zum 6. August hinwies – doch zunächst sei keine Wiedereröffnung geplant, teilt das Unternehmen nun auf WZ-Nachfrage mit. Wer eine angefangene oder volle Stempelkarte hat, könne sie an anderen Standorten in Deutschland einlösen, so das Franchise-Unternehmen.

Sperrung im Luisenviertel

Luisenviertel. Die Friedrich-Ebert-Straße wird an drei Tagen für den Autoverkehr gesperrt, Umleitungen werden ausgeschildert, weil eine Fachfirma an den Bäumen arbeitet. Fußgänger können die Geschäfte weiterhin erreichen. Die betroffenen Anwohner wurden mit Zetteln im Briefkasten informiert. teilt die Stadt mit. Es geht um diese Abschnitte und Zeiten: Mittwoch, 16. August, 8 bis 16 Uhr, zwischen Sophienstraße und Untergrünwaldstraße; Donnerstag, 17. August, 8 bis 16 Uhr, zwischen Untergrünwaldstraße und Obergrünwaldstraße; Freitag, 18. August, 8 bis 16 Uhr, zwischen Obergrünwaldstraße und Auer Schulstraße.

Elberfeld

Wochenmarkt, 7-16 Uhr, Neumarkt

KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2627
FAX 0202/717-2604
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de

Anzeige

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Beratungstag* zum Thema „Polyneuropathie“ (auch telefonisch möglich)

Mi. 23.08.2023

Jetzt anmelden und Testangebot sichern!

0202 - 8 70 07 40

*keine Diagnostik

Tannenberg-Apotheke
Apothekerin B. König & A. Marquardt
Robert-Daum-Platz 2 | 42103 Wuppertal
Mo. - Fr. 08.15 - 19.00 Uhr | Sa. 09.00 - 14.00 Uhr

hausundgrund
DAS IST GANZ NEU

RECHTSSICHERE NEBENKOSTEN-ABRECHNUNGEN und weitere Service-Leistungen ab sofort auch für Nichtmitglieder.

Sachgerecht, verlässlich, preiswert.
Das gesamte Leistungs-Angebot und Preise für Nichtmitglieder auf unserer Internet-Seite.

Haus & Grund
WUPPERTAL

Barmen, An der Clefbrücke 2a · Elberfeld, Laurentiusstr. 9
www.hausundgrundwpt.de · Info 0202 25 59 50